

Matherätsel findet sie spannend

Victoria Lang nimmt an der zweiten Runde des Bundeswettbewerbs Mathematik teil. Studieren möchte die Heiligenhauser Abiturientin aber lieber Jura

Von Verena Sarnoch

Als sie noch ein kleines Mädchen war, ist Victoria Lang immer gern mit ihrer Mutter einkaufen gegangen: Während die Mutter die Lebensmittel aussuchte, überschlug sie im Kopf, was an der Kasse ungefähr zu bezahlen sein würde. „Mathe war für mich immer etwas ganz Normales, Alltägliches und hat mir auch immer schon Spaß gemacht“, erzählt die Abiturientin, die ihre Schulzeit am IKG gerade mit der Abi-Traumnote 1,0 beendet und sich außerdem für die zweite Runde des Bundeswettbewerbs Mathematik qualifiziert hat.

„Ich will die Lösung einer Aufgabe haben und einen schönen Beweis führen.“

Victoria Lang, Abiturientin

Ihre ersten Wettbewerbserfahrungen hat sie in der dritten Klasse gesammelt – und das wären auch fast die letzten gewesen. „Das hat irgendwie nicht geklappt, ich war total deprimiert und hab gesagt, dass ich nie wieder bei so einem Wettbewerb mitmache“, erzählt Victoria Lang schmunzelnd. Zum Glück änderte sie ihre Meinung noch einmal, besuchte ab der fünften Klasse die Knobel-AG des IKG („Da habe ich mich immer gefreut, wenn ich eine Aufgabe eher gelöst hatte als die älteren Teilnehmer“) und nahm ebenfalls ab der fünften Klasse an der Mathe-Olympiade teil. Der Schulrunde folgten in Klasse 7 und 8 kreis- und schließlich landesweite Runden. Und die brachten Victoria noch zu einem ganz anderen mathematischen Highlight: Der Sommerakademie.



Mathe ist ihr Ding: Victoria Lang (17), Abiturientin am IKG, greift auch in der Freizeit zum Zirkel.

FOTO: SOCRATES TASSOS

„Die findet immer in der letzten Woche vor den Sommerferien statt und man darf daran teilnehmen, wenn man bei der Olympiade gut abscheidet“, erklärt die 17-Jährige. „Dort habe ich viele gute Freunde kennengelernt und es war im-

mer wieder toll, dass wir uns für die gleichen Themen begeistern und zusammen Mathe-Rätsel lösen konnten.“

Vier Aufgaben in der zweiten Runde

Was sie an Mathematik reizt? „Ich will die Lösung einer Aufgabe haben, einen schönen Beweis runterschreiben. Ist das getan, bin ich zufrieden.“ Besonders gefreut hat sie sich, dass es ihr in der ersten Runde des Bundeswettbewerbs Mathematik gelang, die Geometrie-Aufgabe komplett richtig zu lösen, „denn Geometrie ist der Teilbereich, den ich immer am schwierigsten fand.“ Bis zum 1. September hat sie nun Zeit, an den vier Aufgaben der zweiten Runde zu arbeiten – „die

sind deutlich schwieriger als in der ersten Runde.“ Schon jetzt gehört Victoria, die natürlich in der Selbstständigkeitserklärung unterzeichnet hat, dass sie die Aufgaben alleine löst, zu den 200 Besten in Deutschland.

Mathematik zu studieren war allerdings keine Option für sie. „Dafür bin ich zu ehrgeizig. Denn ich kenne einige Leute, die da auf jeden Fall besser sind als ich.“ Deswegen hat sich die Tochter zweier Juristen auch für ein Jura-Studium entschieden. „Toll fände ich Patentrecht, weil ich da auch den naturwissenschaftlichen Aspekt unterbringen kann.“ Eine richtige Lösung zu finden, ist ja auch hier das erklärte Ziel.

Der Bundeswettbewerb Mathematik

■ Der Bundeswettbewerb Mathematik ist ein mathematischer Schülerwettbewerb, der aus **zwei Hausaufgabenrunden und einem mathematischen Fachgespräch** in der abschließenden dritten Runde besteht. Er möchte Interesse an diesem Fach wecken.

■ Er richtet sich in seinen inhaltlichen Anforderungen an die **Klassen 9 bis 13**. Bundesweit beteiligten sich knapp 1200 Schüler an der ersten Runde, teilnahmeberechtigt für die zweite Runde sind knapp 450 Preisträgerinnen und Preisträger.